

# Trompe-l'Œil und andere Freuden im Piemont

Text Ursula Baumann-Bendel

Bilder Stefan Kostgeld

Das Erfa Netzwerk Maler Schweiz, bestehend aus neun Betrieben von Arosa bis Brig, organisiert alle zwei Jahre ein Lager für Lernende seiner angeschlossenen Betriebe. Während einer Woche setzt ein Team, bestehend aus zehn bis zwölf Lernenden im zweiten und dritten Lehrjahr und mehreren Firmeneinhabern, ein Renovationsprojekt um und befasst sich begleitend mit dem gastgebenden Ort.

Ein grauer Sonntagmorgen im April. Zwei Kleinbusse starten von St.Gallen und Luzern Richtung Süden. Zehn junge Männer und Frauen, begleitet von Stefan Kostgeld (St.Gallen), Philipp Renggli (Luzern) und Ursula Baumann-Bendel (Bürglen TG), machen sich nach Cartosio auf, einem kleinen Dorf in der Nähe von Acqui Terme, Alessandria, im Piemont (I). Sie werden in der folgenden Woche ein Ferienhaus vor Ort renovieren.

Das Ziel der Ausbildungswoche ist vielfältig und umfassend. Die angehenden Fachleute, die teilweise vor dem Lehrabschluss stehen, sollen kurz vor der Prüfung nochmals Tipps und Tricks eines erfahrenen Malermeisters erhalten und von seinem reichhaltigen Wissen profitieren.

## Komplette Fassadenrenovation

Es besteht die Möglichkeit, eine Fassadenrenovation von A bis Z durchzuführen, etwas Bleibendes in fremder Umgebung und ungewohnter Zusammensetzung zu schaffen, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen und Land und Leute kennenzulernen.

Petrus scheint vom Vorhaben begeistert zu sein: Er begleitet das Projekt entgegen allen Erwartungen und Prognosen mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. Die schweizerische Maler-Squadra trifft eine gereinigte Fassade an. Die jungen Leute sind fröhlich und motiviert und die Arbeiten schreiten zügig voran. Die beiden Malermeister, Stefan und Philipp, verstehen es, die

Jugendlichen zu begeistern, sodass eine unbeschwertere und trotzdem arbeitsame Baustellenatmosphäre herrscht. Die Dachuntersicht wird gereinigt, rohe und «fleckige» Stellen mit dunkel pigmentierter Naturöllasur vorgestrichen und anschliessend einmal lasiert. Die Fassade wird mit Fixativ grundiert und der erste Anstrich (Sol-Silikatfarbe mit Quarzsandzusatz) mit der Bürste aufgebracht.

## Ecklisenen sind gewünscht

Für einige Lernende ist diese Technik Neuland und sie freuen sich, diesbezügliche erste Erfahrungen machen zu dürfen. Nach erneutem Fassadenanstrich werden in der zweiten Wochenhälfte als Supplément Ecklisenen aufgebracht. Die angehenden Maler lernen, wie diese ausgemessen, vorgezeichnet und auf der Fassade aufgemalt werden.

Als Vorbereitung fahren die Gastgeber und das Schweizerteam nach Acqui Terme, in dessen Zentrum die Besucher unzählige wunderschöne Häuser mit Illusionsmalereien wie Jalousieläden und Ecklisenen ausmachen. Fantastisch, wie das Auge getäuscht werden kann. Da scheinen Hausecken aus Quadern gebaut zu sein, echte und aufgemalte Fenster können kaum voneinander unterschieden werden.

Die jungen Leute realisieren, dass es bei dieser Kunstform darum geht, Fassaden zu gestalten, eventuelle Mängel an Fassaden zu kaschieren und mittels perspektivischer Darstellung Dreidimensionalität vorzutäuschen. So werden denn

am neu gestrichenen Haus in Cartosio nicht nur die beiden sich dafür anbietenden Hausecken, sondern auch der Hauseingang mit Feuereifer dekoriert und am Ende der intensiven Woche kann den Hausbesitzern ein dem Stil der Häuser von Acqui Terme angepasstes renoviertes Haus feierlich übergeben werden.

## Geflügeltes Wort

«Sackstark» kristallisiert sich als geflügeltes Wort der Woche heraus. Sackstark sind die Gegend, das Wetter, die Atmosphäre, Unterkunft und Verpflegung. Als sackstark und cool entpuppt sich auch die zusammengewürfelte muntere Schar von Lernenden, leitenden Erfah-

Mitgliedern und Bauherrschaft. Sackstark ist das angebotene Rahmenprogramm. Ein Crashkurs über Land und Leute, die Besichtigung der bekannten Grappa-Destillerie Berta und von deren Museum, eine Sightseingtour durch die Hügel der Gegend und Acqui Terme, eine Einführung in die Kunst des Rebbaus und der Weinproduktion und – last but not least – das Pizzabacken in einer Pizzeria mit anschliessendem Pizzaschmaus bieten willkommene Abwechslung zur anstrengenden Renovationsarbeit.

Sackstark ist auch die Tatsache, dass die Firma Keimfarben AG, Diepoldsau SG, das Beschichtungsmaterial gesponsert und das Lager so auf wunder-

Bild links: Letzter Schliff für die Ecklisenen.

Bild unten: Die Schweizer Maler-Squadra vor dem Renovationsobjekt.



Die Lernenden bei der Bemusterung der Farbtöne für die Fassade.

